UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

CXLVIII. Kaiser Karl IV. verleiht der Stadt Königsberg den gestrichenen Scheffel, einen Jahrmarkt und ein Zugeständniß wegen Vererbung von Harnisch und Pferden zwischen Ehegatten, am 1. September ...

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55515

Visual Library

zeiten merer des Reichs vnd kunige zu Beheim, vnſern lieben gnedigen heren, gen hern haſſen vom wedel von Schiltperg von wegen des kauffes ſulichs teiles, das er demſelben vnſerm heren dem keiſer an der veſten Retzow vnd yren zugehorungen verkauft hat, fur Sibenhundert Schok groſſer prager pfenninge burgen worden ſeyn vnd haben gelobit vnd geloben fur vns vnd vnſere erben in geſampter hant vnd vnuerſcheidenlichen dem vorgenanten hern haſſen vnd ſeynen rechten erben vnd zu ſeynen getrewen handen hern haſſen vom wedel von vchtenhagen, haſſen vnd heinrichen vom Wedel von Crempſow, ludeken vom wedel von Nuremberge vnd hanſen vnd Cunen vom Brederloh das halbteile des vorgenanten geldes vff ſante Michels tage, der ſchireſt kumpt, vnd das ander halb teile vff ſante walpurgen tage, der nehſt dornach volget, in der Stat zu Arnswalde mit bereitem gelde zu verrichten vnd zu bezalen ane allirley widerrede vnd hindernuſſe. Teten wir des nicht, was denne der vorgenante haſſe von bezalungen wegen ſulichs geldes ſchaden nemen vnder Juden oder Criſten, den er redlichen beweiſen mag, den ſullen vnd wollen wir ym mitſampte dem houptgeld genzlichen richten ane argeliſt vnd ane allirley widerrede, vnd des zu vrkunde haben wir vnſer Inſigele an diſen brieff laſſen hengen. Geben zu Odirberg, Nach Criſts geburte dreizenhundert Jare, dornach in dem Siben vnd ſibenzigiſten Jare, des nehſten donerſtagis nach vnſer frawen tage Aſſumptionis.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 114.

CXLVIII. Kaiſer Karl IV. verleiht der Stadt Königsberg den geſtrichenen Scheffel, einen Jahrmarkt und ein Zugeſtändniß wegen Vererbung von Harniſch und Pferden zwiſchen Ehegatten, am 1. September 1377.

Wir Karl, von gotes genaten Romiſcher keyſer, czu allen zeiten Merer des Richs vnd kunig zu beheim, Bekennen fur vns vnd vnſer erben Marggrauen zu Brandenburg vnd tun kunt offenlichen mit diſem briue allen den, die yn ſehen odir horen leiſen, daz wir durch beſſerungen vnd nutzes willen vnſir Stat zu kunigſperg, gelegen obir Oder, vnd auch durch getrewer dinſte willen, die vns der Burgermeiſter, Ratlute vnd burger derſelben Stad zu kunigſperg getan haben vnd furbas deſte willichlicher tun ſullen in kumſtigen zeiten, denſelben Burgermeiſter, ratluten, Burgeren vnd innewonern zu kunigſperg, vnſern lieben getrewen, diſe nachgeſchreben genaden getan haben vnd tun yn die als eyn marggraue zu brandenburg mit wolbedachtem mute, rechter wiſſen, in craffte diz briues, vnd meynen, ſetzen vnd wollen, daz alle ſuliche vnſir genaden weren vnd bleiben ſullen, als lange vnd das vnſer odir vnſir erben Marggrauen zu Brandenburg wille iſt vnd wir das nicht widerruffen, vnd nicht lenger. Zu dem irſten wollen wir, das ſie den gehawfften ſcheffel, des ſie yn irer ſtat vormals gebrawchet haben, ſtreichen mügen vnd ſullen, vnd das der, ſo er geſtrichen iſt, ſo groſſe ſeyn vnd beleiben ſulle, als er vormals geweſt iſt, do man yn gehuffet hat, vnd das auch alle ander ſtete, die in der vorgenanten vnſzer ſtat zu konigſperg recht nemen, ſulichen ſcheffel gleich denſelben burgern von Kunigſperg haben vnd halten, nemen vnd geben ſullen. Auch erlauben vnd geben wir yn einen freye Jarmarkte doſelbiſt zu

kunigſperg, alſo das der allewege des nehſten Suntages nach Sante Merteins tage alle Jarlichen doſelbſt hin gein kunigſperg geleget vnd gehalten ſulle werden vnd das auch vnſir hauptlute, vogte, richter odir lantrichter die vorgenanten vnſir burger von kunigſberg vnd allirmeniclichen, der denne zu vnd abe kauffmanſchafft furet oder wandert, an ſulichem freyen Jarmarkte nicht hindern oder yrren ſullen in dheineweis. Sunderlichen vnd mit namen ſo tun wir den obgenanten vnſern Burgern von kunigſperg diſe genade, das ſie vff ſich vnd ire miteburger pferde vnd harnaſch ſetzen mügen nach dem, als ſie das redlichen dunket ſeyn: vnd wie dicke das geſchit, das ir miteburger, der harnaſch vnd pferde hat, von todes wegen abegeet; So ſal denne ſulich harnaſch vnd pferde vff ſeyn elich weib, die er denne hinder ym leſſet, vnd vff nyemanden anders geuallen vnd erben vnd gleicherweis von dem weibe furbas vff iren elichen man, ane allirleie widirrede, vnd gebeiten dorumb allen vnd iglichen vnſern hauptluten, amptluten, vogten vnd allen andern vnſern lieben getrewen, die in der Marken zu Brandenburg geſeſſen ſeyn, beide geiſtlichen vnd werltlichen, das ſie die vorgenanten vnſer Burger von kunigſperg an ſulichen obegeſchriben vnſern genaden nicht hindern oder yrren ſullen in dheineweis. Sunder ſie dobey gerwlichen vnd vngehindert beleiben laſſen, als lieb yn ſey vnſzer ſwere vngenade zu vermeiden. Mit vrkund diz briues verſigelt mit vnſzer keyſzerlichen Maieſtat Ingeſegele, die geben iſt zu Tangermunde, na criſts geburt drytzenhundert iar, darnach in dem Siben vnd ſibenzigiſten Jare, an ſante egidien tage, vnſzer reiche in dem zwe vnd dreiſſigiſten vnd des keyſertums in dem drei vnd zwenzigiſten Jaren.

Nach dem Königsberger Copialbuche No. 34. Das von dieſer Urkunde ebenfalls noch erhaltene Original beruht im Königsberger Stadtarchive unter No. 116.

CXLIX. Kaiſer Karl IV. beſtätigt der Stadt Königsberg das Zoll-Privilegium vom 4. Oktober 1351, am 15. Oktober 1377.

Karulus quartus etc. Notum facimus tenore preſentium, quod noſtram preſentiam accedentes Conſules — Ciuitatis koningeſberge — ſupplicarunt, quatenus litteram gracioſius confirmare dignaremur, cuius tenor ſequitur in hec verba (Urkunde No. LXXXV.). Nos vero — ſupplicationi predicte inclinati — litteram ſupradictam — confirmamus. — Datum tangermundis, Anno domini M° CCC° LXXVII, Ind. quintadecima, ydus Octobris, regnorum noſtrorum anno XXXII°, Imperii vero XXIII°.

Nach dem Königsberger Copialbuche No. 22. — Das Original befindet ſich im Königsberger Stadtarchive No. 115.